

## Gießener Anzeiger vom 27. September 2012



### „Konkrete Strategie der Armutsbekämpfung notwendig“

Für eine konkrete Strategie der Armutsbekämpfung haben sich die beiden Vorstandsvorsitzenden der Diakonischen Werke in Hessen eingesetzt. „Eine Politik wirksamer Armutsbekämpfung ist möglich, aber sie kostet Geld. Dieses Geld ist in unserer Gesellschaft vorhanden, aber es wird immer mehr in den Händen weniger konzentriert.“, sagten Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau (DWHN), und Landeskirchenrat Horst Rühl, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck (DWKW) in Gießen. Anlässlich der ersten gemeinsamen Haupt- und Mitglieder-

versammlung der beiden Verbände in der Kongresshalle begrüßten Gern und Rühl den Entwurf des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung. Dieser stelle in alarmierender Weise die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich dar. Allerdings seien weder die Armut von Kindern noch die Altersarmut in der Schärfe der Problematik ausreichend berücksichtigt. „Sponsoring, bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement sowie Stiftungen sind wichtige Pfeiler in unserer Gesellschaft. Aber sie können nicht als Problemlöser missbraucht werden.“ Die Hauptversammlung des DWHN und die Mitgliederversammlung des DWKW

sind die in der Regel einmal im Jahr tagenden Parlamente der beiden Wohlfahrtsverbände, die die soziale Arbeit der evangelischen Kirche leisten. Die erste gemeinsame Sitzung gilt als Zwischenbilanz auf dem Weg der im Jahr 2013 geplanten Fusion. Gut 200 Vertreter diakonischer Einrichtungen dazu in die Kongresshalle gekommen. Das Foto zeigt v.l. Pfarrer Joachim Bertelmann, Dr. Harald Clausen, Landespfarrer Horst Rühl, Staatsminister a.D. Karl Peter Bruch, Dekan Frank-Tilo Becher, Barbara Eschen, Direktorin Hephata, Pfarrer Wolfgang Gern, Wilfried Knapp und OB Dietlind Grabe-Bolz.

red/Foto: Möller